

Elterninitiative zum Erhalt der Kinderkrebstation im St. Annastifts-Krankenhaus in Ludwigshafen am Rhein

St. Dominikus Krankenhaus
und Jugendhilfe gGmbH
Herrn Trescher/Herrn Wiechmann
Salzburger Straße 15

67067 Ludwigshafen

Per Telefax Nr. 0621 / 5501-2266

Kontaktpersonen:

Ina Wegner
Menzelstraße 5,
67061 Ludwigshafen
Tel. 0621 / 56 54 01,
Mobil: 0177 / 27 23 816
wehmhoerner@web.de

Michael Eichin
Relaisstr. 13
68219 Mannheim,
Tel. 0621 / 89 30 565
Mobil: 0177 / 66 2222 5
michael.eichin@t-online.de

Fax der Elterninitiative:
0621 / 62 99 99 14

Ludwigshafen, den 03.04.2007

Kinderonkologie im St. Annastifts-Krankenhaus

Sehr geehrter Herr Trescher,
sehr geehrter Herr Wiechmann,

wir freuen uns, dass Sie unser Angebot zu einem gemeinsamen Arbeitskreis angenommen haben und bestätigen nochmals unsere Bereitschaft zur Mitarbeit. Wir bestätigen den Termin am Donnerstag, den 05.04.2007 um 10:00 Uhr im Marienkrankenhaus in Ludwigshafen.

Zur Vorbereitung einer sachlichen und konstruktiven Zusammenarbeit erlauben wir uns, unsere Vorstellungen zur Vorbereitung auf den Termin wie folgt mitzuteilen:

I. Gemeinsame Zielsetzung

Für die betroffenen Eltern ist die Einbindung in den Arbeitskreis insbesondere angesichts der Erkrankung der Kinder eine erhebliche (auch zeitliche) Belastung. Nicht nur deshalb ist es wichtig festzustellen, dass die Elterninitiative und die Geschäftsführung des St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH für die Zukunft von den gleichen Voraussetzungen ausgehen:

-
1. Grundlage eines Arbeitskreises kann nur der gemeinsame Wille sein, die Kinderonkologie im St. Annastifts-Krankenhaus für die Zukunft aufrecht zu erhalten. Auf unsere Anfrage vom 26.03.2007 haben wir bis zum heutigen Tag keine Antwort erhalten. Gleichwohl gehen wir mit der Einladung zum Arbeitskreis einstweilen davon aus, dass es auch Ihr Ziel ist, in Zukunft die Kinderonkologie aufrecht zu erhalten. Wir bitten Sie, diesen grundsätzlichen Punkt nochmals zu bestätigen.
 2. Soweit der Arbeitskreis in der Zukunft darauf ausgelegt ist, dass die Kinderonkologie bestehen bleibt, verträgt sich hiermit der grundsätzlich verhängte Aufnahmestopp von Neupatienten nicht. Wir bitten Sie deshalb, bis zum vorbezeichneten Termin mitzuteilen, ob die Frage einer Neuaufnahme - mit der Maßgabe, dass eine Schließung zum 31. Dezember 2007 zumindest denkbar ist - in Zukunft dem medizinischen Personal der Kinderonkologie zu überlassen ist. Dies dient nicht nur einer ökonomisch sinnvollen Auslastung der Station, sondern auch nach außen als Bekenntnis dazu, dass der Träger grundsätzlich gewillt ist, die Kinderonkologie aufrecht zu erhalten.

II. Arbeitsgrundlagen

Wir hoffen, dass sich aufgrund des bereits in den Verhandlungen vom 23. März 2007 vorgeschlagenen Schulterschlusses zum Wohle der Region und vor allen Dingen zum Wohle der betroffenen Kinder eine sachgerechte Lösung erarbeiten lässt.

Damit der Arbeitskreis eine sachliche Grundlage hat, brauchen wir von Ihnen die Benennung konkreter Hinderungsgründe, die aus Sicht der Geschäftsführung einem fortgesetzten Betrieb der Kinderonkologie am St. Annastifts-Krankenhaus entgegenstehen.

Wir bitten um Vorbereitung folgender Fragestellungen:

1. Welche konkreten Gründe sehen Sie, die einem fortgesetzten Betrieb der Kinderkrebsstation nach dem Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses vom 16. Mai 2006 entgegen stehen ?
2. Von welchen Zahlen sprechen wir im Zusammenhang mit laufenden Defiziten ? (aufgeschlüsselt nach Ein- und Ausgaben und grob erfasster Kostenstelle)
3. Sehen Sie sich im Zusammenhang mit der Problematik vom Land Rheinland Pfalz hinreichend unterstützt ?

Für Rückfragen stehen Ihnen die vorgenannten Kontaktpersonen und andere bereits bekannte Vertreter der Elterninitiative gerne zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

i. A. Martin Wegner
Elterninitiative zum Erhalt
der Kinderonkologie am St. Annastifts-Krankenhaus